

VRN Verbundbericht

2017/2018



***Einfach
ankommen.***

Inhalt

- ④ Entwicklung
- ⑧ Projekte
- ①⑥ Leistungen
- ②⑥ Marketing
- ③③ VRN im Überblick





Editorial

Sehr geehrte Verbundpartner, sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2017 sind viele langjährige Projekte im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) erfolgreich weitergelaufen oder konnten abgeschlossen werden: Die Main-Neckar-Ried-Bahn etwa konnte den Betrieb aufnehmen; damit ist ein wichtiger Teil des Schienenverkehrskonzeptes im VRN nach vielen Jahren der Vorbereitung Realität geworden.

Eine Entwicklung, deren Ende noch lange nicht abzusehen ist, stellt die Digitalisierung mit ihren Innovationen dar. Schon jetzt ermöglicht die Technik ganz neue Dienstleistungen – auch beim VRN: eTarif, ticket2go oder Echtzeitdaten zeugen davon. Vom Fahrplan über die Tarifinformationen bis zu den detaillierten Karten mit Mehrzweckfunktionen und touristischen Highlights sind die relevanten Informationen auch auf mobilen Endgeräten zu empfangen. Um nur ein paar Zahlen zu nennen: 2017 wurden von den Servern des VRN 359 Millionen Fahrplanauskünfte eingeholt, 295.000 Haltestellen-Aushangfahrpläne angefragt und 18.000 mal die Fahrplanbuchseiten

abgerufen. Der „VRN Companion“, die kostenlose Fahrplan-App für die mobilen Betriebssysteme Android und iOS verzeichnete 132.000 Downloads. Dies entspricht einer Steigerung um circa 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr! Und auch ein Angebot wie das VRNnextbike wäre ohne digitale Endgeräte sicher kein solcher Erfolg: Um 26 Prozent haben sich die Ausleihen 2017 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert – ein toller Fortschritt. Wir freuen uns, wenn wir mit unseren Projekten und Leistungen die verkehrsmittelübergreifende Mobilität stärken und unserem Anspruch als Region mit Modellcharakter gerecht werden können.

Übrigens hat sich der VRN organisatorisch verändert: Seit dem 1. Januar 2018 sind VRN GmbH und Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar (URN) GmbH miteinander verschmolzen. Weder für unsere Fahrgäste noch für unsere Verbundpartner wird sich durch die Verschmelzung etwas ändern – und das Ziel des VRN als Mobilitätsverbund bleibt vollständig erhalten. ■

Volkhard Malik

Geschäftsführer Verkehrsverbund
Rhein-Neckar GmbH

Der VRN-Luftlinientarif: kurze

Was für ein Riesenschritt: Der Umsatz beim Luftlinientarif hat sich im vergangenen Jahr gegenüber 2016 mehr als verdoppelt! Ein klares Signal, dass die Menschen im VRN-Gebiet das faire Angebot zu schätzen wissen. Und ein Zeichen von uns, dass wir verstanden haben, wie Mobilität im digitalen Zeitalter aussehen kann.



Strecke – kleiner Preis



Über die lange Distanz stabil

Im Jahr 2017 nutzten rund 309,1 Millionen Menschen im Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) Bus und Bahn. Das sind 0,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei einer Tarifierung von 2,1 Prozent konnten die Verkehrsunternehmen im VRN dennoch 2,7 Prozent mehr Fahrgeldeinnahmen erzielen: Die Einnahmen betrugen insgesamt rund 311,6 Millionen Euro.

Der Stammkundenanteil mit Zeitkarten sank 2017 gegenüber 2016 leicht auf 90,7 Prozent. Dafür verantwortlich waren in erster Linie die Rückgänge bei den Jahreskarten Jedermann und bei der verbundweit gültigen Jahreskarte MAXX-Ticket für Schüler und Auszubildende. Die Anzahl der Monats- und Jahreskarten Ausbildung ging insgesamt weiter zurück (- 1,24 Prozent). Im Jahresdurchschnitt besaßen 145.504

Kunden ein MAXX-Ticket (- 1,92 Prozent). Ähnlich entwickelten sich die Zahlen beim SuperMAXX-Ticket (- 2,92 Prozent) und bei den Ausbildungskarten Westpfalz (- 1,60 Prozent). Beim Semester-Ticket stiegen die Fahrgastzahlen leicht an: Es wurden 71.599 der jeweils sechs Monate gültigen Tickets verkauft (+ 0,08 Prozent). Das Anschluss-Semester-Ticket für Studierende mit Semester-Ticket einer Partnerhochschule außerhalb des VRN besaßen 9.032 Karteninhaber; das waren deutlich weniger als im Vorjahr (- 10,10 Prozent). Beim Semester-Ticket plus Westpfalz dagegen stieg die Zahl der verkauften Tickets im Dezember auf 13.462 (+ 1,88 Prozent).

Die Menschen im Verbundgebiet des VRN sind nicht mehr nur streckenbezogen mit Bus und Bahn unterwegs,

sondern schätzen den Vorteil einer verbundweit gültigen Jahreskarte: Während die Jahreskarte Jedermann mit 11.490 Kunden (- 2,92 Prozent) und die Wochenkarte Jedermann (- 8,79 Prozent) weniger genutzt wurden, stieg die Zahl der Nutzer des Rhein-Neckar-Tickets auf 28.440 Kunden (+ 1,70 Prozent) und des VRN-Job-Tickets auf 43.290 Kunden (+ 2,70 Prozent).

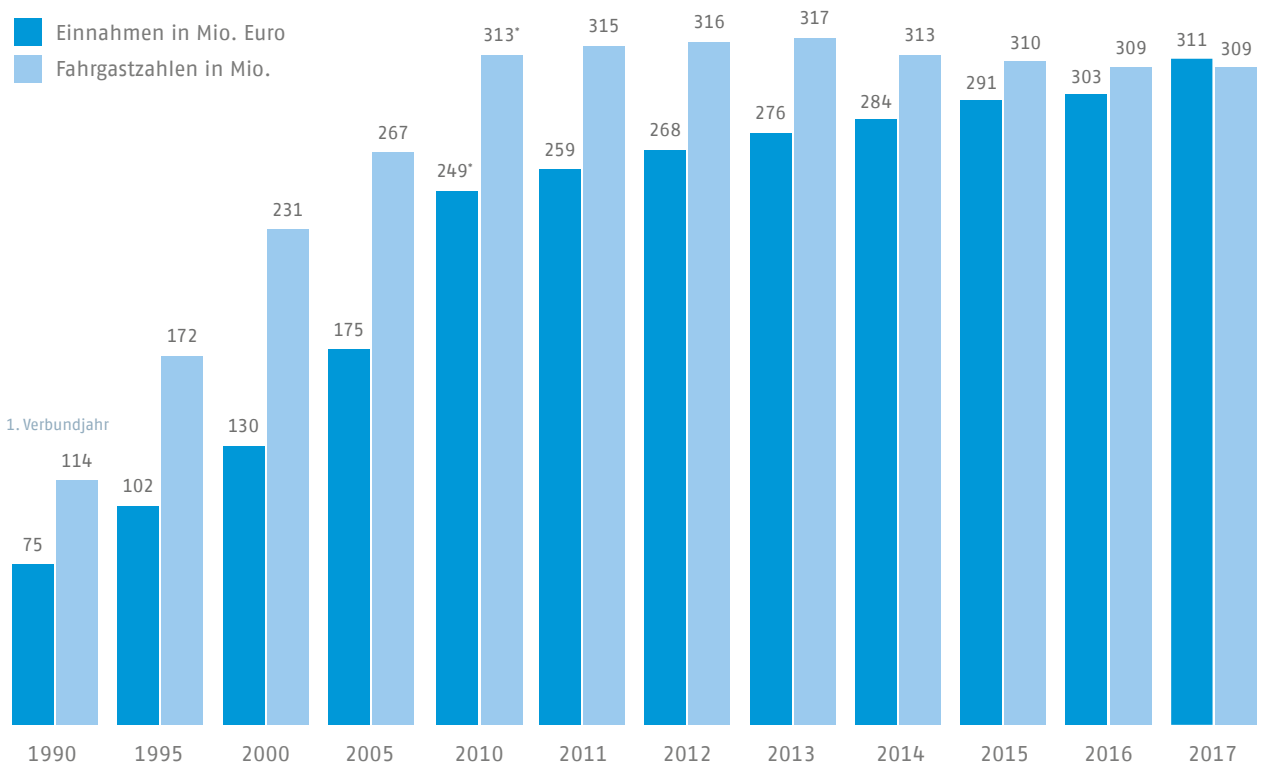
Senioren wollen flexibel bleiben

Die Zahl der Inhaber einer Karte ab 60 ging um 1,08 Prozent auf 59.031 zurück, während die Zahl der Seniorenmonatskarten deutlich stieg (+ 5,80 Prozent). Die Vermutung liegt nahe, dass die älteren Menschen in der Wahl ihrer Fortbewegungsmittel flexibel bleiben wollen und sich nicht ganzjährig an den ÖPNV binden möchten.

Entwicklung der Ticketverkäufe (Jahresdurchschnittswerte)

Jahreskarte	Kunden 2016	Kunden 2017	Veränderungen
MAXX-Ticket	148.351 Schüler und Azubis	145.504 Schüler und Azubis	- 1,92 %
Semester-Ticket	54.007 Studierende	53.777 Studierende	- 0,43 %
Job-Ticket	42.153 Berufstätige	43.290 Berufstätige	+ 2,70 %
Rhein-Neckar-Ticket	27.965 Nutzer	28.440 Nutzer	+ 1,70 %
Karte ab 60	59.677 Nutzer	59.031 Nutzer	- 1,08 %

Entwicklung der Einnahmen und Fahrgastzahlen



*statistische Bereinigung durch geänderte Einnahmeaufteilungssystematik

Im Bereich der Einzelfahrscheine wurden bei den Erwachsenen (+ 0,03 Prozent), bei Kindern (+ 4,48 Prozent) und dem BC-Ticket (+ 12,55 Prozent) Zuwächse erzielt. Auch bei den Tageskarten war die Entwicklung mit einem Zuwachs von 8,12 Prozent weiter sehr positiv. Die Jugendgruppen-Karte dagegen wurde um 4,05 Prozent weniger genutzt als im Vorjahr.

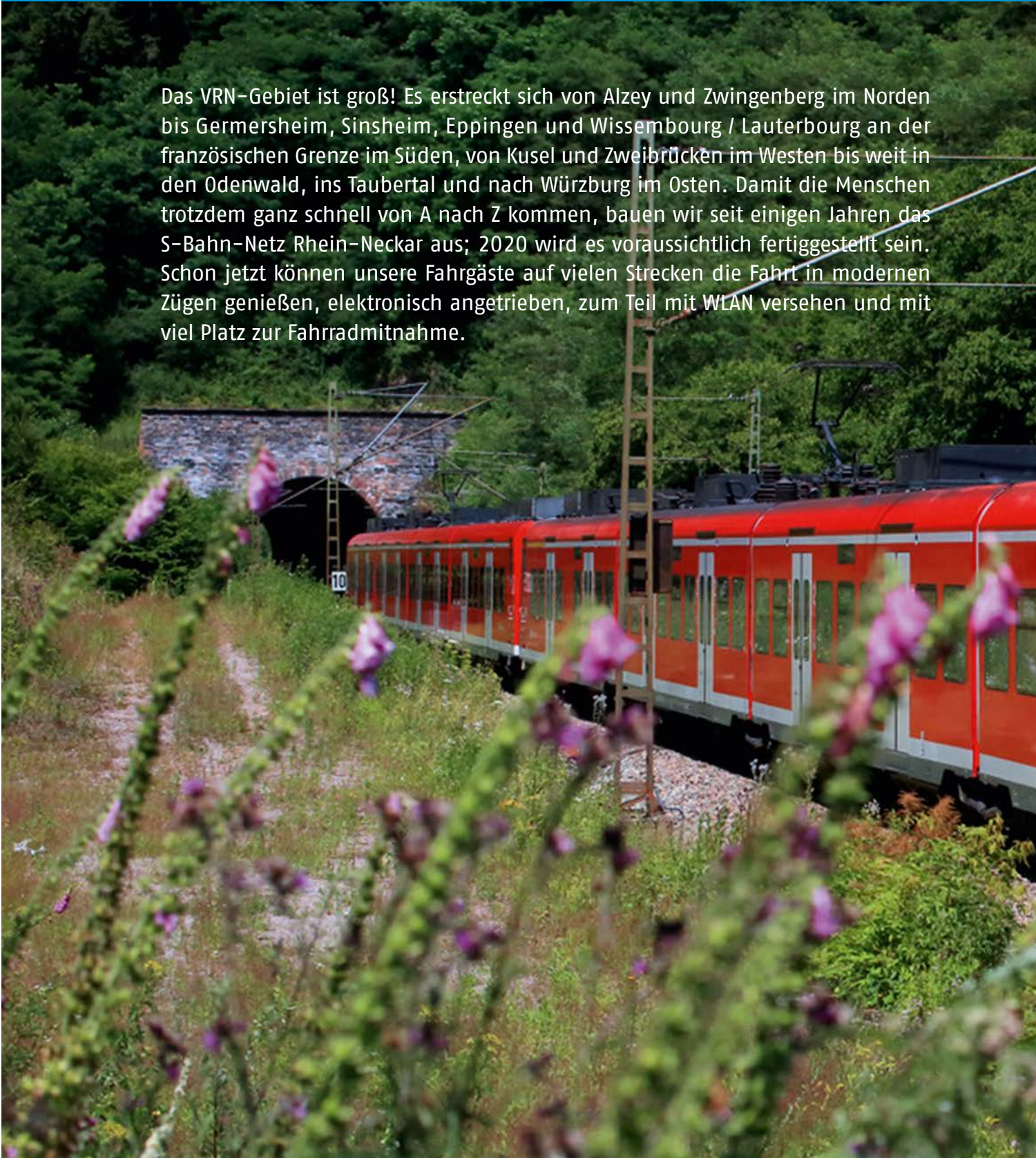
Elektronische Vertriebswege immer beliebter

Immer mehr Fahrgäste erwerben ihren Fahrschein online oder als Handy-Ticket. So betrug 2017 bei den Online- und Handy-Tickets der Umsatz rund 7,5 Millionen Euro: eine Steigerung von mehr als der Hälfte gegenüber dem Vorjahr. Der größte Anteil entfällt dabei auf die online erwerbbaaren Semester-Tickets.

Beim Luftlinientarif, der über die beiden Apps eTarif und ticket2go angeboten wird, konnte der Umsatz mit rund 630.000 Euro gegenüber 2016 mehr als verdoppelt werden.

Endlich ein Elektrofahrzeug mit

Das VRN-Gebiet ist groß! Es erstreckt sich von Alzey und Zwingenberg im Norden bis Germersheim, Sinsheim, Eppingen und Wissembourg / Lauterbourg an der französischen Grenze im Süden, von Kusel und Zweibrücken im Westen bis weit in den Odenwald, ins Taubertal und nach Würzburg im Osten. Damit die Menschen trotzdem ganz schnell von A nach Z kommen, bauen wir seit einigen Jahren das S-Bahn-Netz Rhein-Neckar aus; 2020 wird es voraussichtlich fertiggestellt sein. Schon jetzt können unsere Fahrgäste auf vielen Strecken die Fahrt in modernen Zügen genießen, elektronisch angetrieben, zum Teil mit WLAN versehen und mit viel Platz zur Fahrradmitnahme.



mit wirklich großer Reichweite



Start der 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar



V.l.n.r. Volker M. Heepen, Geschäftsführer der SFBW – Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg AöR, Frank Klingenhöfer, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Mitte, Christian Specht, Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim und Vorsitzender des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN), Winfried Hermann, Verkehrsminister Land Baden-Württemberg, Dr. Fritz Brechtel, Landrat Kreis Germersheim und Verbandsvorsteher des Zweckverbandes SPNV Rhld.-Pf. Süd sowie Volkhard Malik, VRN-Geschäftsführer bei der Vertragsunterzeichnung für die Nahverkehrsleistungen auf der S-Bahn Rhein-Neckar (Los 2).

Im Dezember 2020 kann die 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar mit neuen Fahrzeugen und modernisierten Stationen in Betrieb genommen werden. Das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, der VRN sowie der Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd unterzeichneten im November 2017 den entsprechenden Verkehrsvertrag. Die Nahverkehrsleistungen auf der S-Bahn Rhein-Neckar (Los 2) im Vergabernetz 6b des Landes Baden-

Württemberg übernimmt die DB Regio AG bis Dezember 2034.

Im Rahmen des insgesamt rund sechs Millionen Zugkilometer umfassenden Vertrages wird auf den S-Bahn-Linien im Kraichgau und in Südhessen sowie zwischen Karlsruhe, Mannheim und Mainz mit dem Zugtyp „Mireo“ der Firma Siemens ein komplett neuer Fahrzeugtyp eingesetzt. Die insgesamt 57 Triebwagen werden von der Landesanstalt Schienenfahrzeuge

Baden-Württemberg erworben und dem Betreiber DB Regio im Rahmen eines Pachtvertrages zur Verfügung gestellt. Das diesbezügliche Vertragswerk wurde im August 2017 unterzeichnet. Gewartet werden die Fahrzeuge im zentral gelegenen DB-Werk Ludwigshafen. Insgesamt sind mit dem Gewinn von Los 2 der S-Bahn Rhein-Neckar rund 200 Arbeitsplätze bei DB Regio AG in der Region Rhein-Neckar langfristig gesichert.

Modern und barrierefrei

Die neuen Fahrzeuge werden im Zusammenspiel mit den modernisierten Bahnsteigen eine möglichst barrierefreie Nutzung ermöglichen. Die DB Station&Service AG hat zugesichert, dass die noch ausstehenden Baumaßnahmen bis zum Betriebsstart 2020 weitgehend abgeschlossen sein sollen. Ausnahmen bilden die beiden neuen Stationen in den Schwetzingen Stadtteilen Hirschacker und Nordstadt sowie die an einen neuen Standort zu verlegende Station Mannheim Neckarau. Diese können planmäßig erst zu einem späteren Zeitpunkt in Betrieb genommen werden. Gleiches gilt für die Haltepunkte (Neuostheim und Käfertal) im Mannheimer Stadtgebiet die entlang der östlichen Riedbahn liegen, da hier Abhängigkeiten mit der Wiederherstellung der Zweigleisigkeit bestehen. Diese ist zwingende Voraussetzung für die Einrichtung des neuen S-Bahn-Astes. ■



DB Regio erhält den Zuschlag für die Verkehrsleistung der S-Bahn Rhein-Neckar. Die Betriebsaufnahme mit Neufahrzeugen des Typs „Mireo“ der Firma Siemens erfolgt ab Dezember 2020.

Chronik des Ausbaus

Ein Großprojekt wie der Infrastrukturausbau Rhein-Neckar braucht seine Zeit; ein kleiner Blick zurück: Im Juli 2013 waren die Realisierungs- und Finanzierungsverträge für die Strecke Mannheim – Karlsruhe abgeschlossen worden, bevor im Dezember 2013 und 2014 die Verträge für die Strecke Mannheim – Darmstadt folgten. 2015 wurde der Vertrag für die hessischen Stationen der Riedbahn, 2016 der Vertrag für die baden-württembergischen Stationen der Riedbahn und der Realisierungs- und Finanzierungsvertrag für die Elektrifizierung des Abschnittes zwischen dem Hauptbahnhof Ludwigshafen und dem BASF-Werksgelände unterzeichnet. 2017 nun folgte die Unterzeichnung des Vertrages für die Bahnsteigverlängerungen Heidelberg – Bruchsal. Ebenfalls 2017 wurden die Gespräche für eine Planungsvereinbarung für die Leistungsphasen 3 und 4 zur Reaktivierung der Strecke Homburg – Zweibrücken fortgeführt. Die Unterzeichnung erfolgte im Sommer 2018. Die Realisierung dieses letzten Streckenastes erfolgt in Abhängigkeit zum weiteren Planungs- und Genehmigungsverlauf. Damit könnte das in mehreren Stufen aufgeteilte Projekt rund 25 Jahre nach dem ersten Spatenstich 1997 erfolgreich abgeschlossen werden. ■

S-Bahn gerechter Ausbau des Bahnhofs in Schwetzingen.



Komfortable Züge für Main-Neckar-Ried

Im Dezember 2017 ging das Ausschreibungsnetz Main-Neckar-Ried in Betrieb. Auch hier übernimmt die DB Regio AG für 15 Jahre den Betrieb. Bis 2032 soll das Unternehmen die Verkehrsleistungen von 3,3 Millionen Zugkilometern pro Jahr erbringen. Neben der Inbetriebnahme der S-Bahn Rhein-Neckar Los 2 führt auch der Main-Neckar-Ried-Express zu einer wesentlichen Verbesserung des Verkehrsangebots für die Metropolregion Rhein-Neckar.

Der neue Main-Neckar-Ried-Express verbindet künftig die beiden Regionen zwischen Frankfurt am Main und Mannheim via Darmstadt bzw. Biblis sowie Heidelberg und Wiesloch-Walldorf mit 24 modernen und fabrik-



Neue Doppelstock-Fahrzeuge auf der Main-Neckar-Bahn und der Riedbahn.



Oben: v.l.n.r. Christian Specht, Erster Bürgermeister Stadt Mannheim und ZRN-Vorsitzender, Verkehrsminister Tarek Al-Wazir, Land Hessen, Prof. Knut Ringat, Geschäftsführer Rhein-Main Verkehrsverbund (RMV), Frank Klingenhöfer, Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Mitte, Gerd Hickmann, Leiter der Abteilung Verkehr, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg sowie Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn für Hessen.

neuen Doppelstock-Fahrzeugen vom Typ TWINDEXX Vario des Herstellers Bombardier Transportation. Aufgrund von Lieferverzögerungen seitens des Herstellers Bombardier Transportation erfolgt die vollständige Fahrzeugumstellung erst bis Mitte 2018. Die ersten Fahrzeuge nahmen jedoch bereits zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 den Betrieb auf. Die aerodynamisch optimierten Züge verfügen über leistungsstarke Antriebe und erbringen eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h. Eingesetzt werden die Fahrzeuge in drei- und vierteiliger Ausführung; sie können somit in Spitzenzeiten als Doppeltraktion bis zu 806 Sitzplätze anbieten. Die Züge sind mit WLAN ausgestattet.

Bequeme Verbindung

Für die Fahrgäste bedeutet der neue Betrieb häufigere Verbindungen, mehr Sitzplätze in der Hauptverkehrszeit und einen höheren Komfort. Die beiden Linien zwischen der Rhein-Main- und Rhein-Neckar-Region werden damit erheblich attraktiver und bilden das verkehrliche Rückgrat für das weitere Zusammenwachsen der beiden pulsierenden Metropolregionen. ■

Bensheim-Auerbach barrierefrei



Im VRN-Gebiet werden entlang der Main-Neckar-Bahn acht Stationen modernisiert und ein Haltepunkt neu gebaut. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist der Umbau zum barrierefreien Bahnhof. In diesem Kontext wurde 2017 der Bahnhof Bensheim-Auerbach neu gestaltet. Nachdem der Hausbahnsteig am Gleis 1 zwischen Oktober 2016 und Januar 2017 auf einer Länge von 210 Metern umgebaut worden war, folgte von Februar bis März 2017 der halbseitige Umbau des Mittelbahnsteigs zu Gleis 3. Im Juli fanden die Bauarbeiten am Mittelbahnsteig auf der Seite von Gleis 2 statt. Als letzter Schritt wurden bis August 2017 die Aufzüge montiert und in Betrieb genommen. ■



Baustellenbesichtigung u.a. mit von links Sven Schäfer, Gesamtprojektleiter 2. Ausbaustufe S-Bahn Rhein-Neckar, Susanne Kosinsky, Leiterin Regionalbereich Mitte DB Station & Service, Robert Schlappner, Ortsvorsteher Bensheim-Auerbach, Karsten Krug, Kreisbeigeordneter des Landkreises Bergstraße (2. V. r.) und Petra Engesser, Prokuristin des VRN.

Die Riedbahn hat sich gemacht

Nicht nur an der Main-Neckar-Bahn, sondern auch an der hessischen Riedbahn wurden alle Stationen zwischen Lampertheim und Groß-Rohrheim modernisiert. Die Arbeiten waren aufgeteilt in zwei Hauptbauphasen jeweils in den Sommerferien 2016 und 2017. Es wurden Aufzüge und Rampen eingebaut und die Bahnsteige für ein bequemes Ein- und Aussteigen in die Züge auf 76 Zentimeter erhöht und angepasst. Abgesehen von Restarbeiten und der Neugestaltung der Station Groß-Rohrheim wurden damit alle Umbauten von Stationen rechtzeitig zur Inbetriebnahme des Main-Neckar-Ried-Express zum Dezember 2017 abgeschlossen. ■

Weitere Nachrichten 2017

Nutzen-Kosten-Untersuchung

Auf Wunsch des Bundes hatte der VRN 2016 eine Nachrechnung der **Nutzen-Kosten-Untersuchung** für die Strecke Ludwigshafen – Mainz beauftragt. Hintergrund waren die an einzelnen Stationen eingetretenen Kostensteigerungen. Das Ergebnis der Nachrechnung lag Anfang 2017 vor: Demnach weisen die Maßnahmen weiterhin ein positives Nutzen-Kostenverhältnis auf. ■

Nibelungenbahn

Der Ausbau der Stationen entlang der **Nibelungenbahn** (Worms–) Hofheim – Bürstadt – Lorsch – Bensheim schreitet voran. Die Planrechtsverfahren für die Stationen Bürstadt „unten“ und Riedrode wurden eingeleitet. Alle Maßnahmen werden eng mit den seitens der Stadt geplanten Umfeldmaßnahmen abgestimmt. Der Umbau der Station Riedrode soll nach zwischenzeitlich ergangenen Planfeststellungsbeschluss im Sommer 2018 stattfinden, die Station Bürstadt „unten“ wird voraussichtlich 2019 modernisiert. Die Maßnahmen werden entsprechend der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen der DB AG und dem Bund finanziert. ■

Weschnitztalbahn

Auf der **Weschnitztalbahn** Weinheim Hbf – Fürth i.O. wurde intensiv die Planung für eine zusätzliche Station im Bereich Rimbach Schulzentrum forciert. Die DB Station&Service AG beabsichtigt im Rahmen eines bundesweiten Programms „Stationsoffensive“, hier einen neuen Haltepunkt zu errichten. Die DB Station&Service AG wird sich damit erstmalig selbst direkt an den Kosten beteiligen. Der Abschluss einer Planungsvereinbarung für die Leistungsphasen 1 bis 4 wird im Sommer 2018 unterzeichnet. ■

Linienbündel

BRN betreibt weiter Ladenburg-Schriesheim

Die BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH betreibt auch weiterhin die Buslinien im Linienbündel Ladenburg-Schriesheim. Ende November 2017 präsentierte die BRN eines der neuen Fahrzeuge, wie sie zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 starteten. Die VRN GmbH hatte als Vergabestelle für den Rhein-Neckar-Kreis das Linienbündel Ladenburg-Schriesheim mit den Buslinien 625 bis 630 zuvor europaweit neu ausgeschrieben. Das Wettbewerbsverfahren wurde durch Zuschlag an die BRN abgeschlossen, die die Verkehrsleistung als alter und neuer Betreiber für die nächsten zehn Jahre übernimmt. BRN investierte in elf neue umweltschonende Busse und verstärkte ihr Fahrerteam. Die behindertengerechten Niederflurfahrzeuge sind mit GPS ausgerüstet und liefern Echt-

zeitdaten, um die Fahrgäste online über Verspätungen und Betriebsstörungen informieren zu können.

Neuvergaben im Plan

Zudem wurde im Rahmen der Entwicklung von Verkehrskonzepten 2017 intensiv an den Plänen für die Neuvergaben der Linienbündel Weinheim, Mosbach/Buchen, Nördliche Bergstraße, Bensheim, Bürstadt und Zweibrücken gearbeitet und damit die anstehenden Vergabeverfahren vorbereitet.

Die Gemeinde Schifferstadt strebt eine Verbesserung der innerörtlichen Erschließung an. Gemeinsam mit der VRN GmbH beauftragte die Gemeinde ein Gutachten, das verschiedene Varianten untersucht. Über die Umsetzung wird 2018 entschieden.



Landau setzt auf den Bus

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017 wurde der Ruftaxiverkehr in der Stadt Landau vollumfänglich eingestellt und durch Linienbusse ersetzt. Das Fahrplankonzept hierzu entwickelte die VRN GmbH.

Das Land Rheinland-Pfalz hat ein Gutachten für die Verkehre im nördlich angrenzenden Zweckverband Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund KÖR (ZRNN) initiiert, das räumlich auch die Übergangsbereiche im Landkreis Alzey-Worms und die Stadt Worms umfasst. Die VRN GmbH nimmt für die genannten Gebiete an der Projektsteuerung teil: So soll das Linienbündel Alzey-Worms Nord vollständig überplant und die Linienbündel Wonnegau-Altrhein und Worms entsprechend angepasst werden.

Auch begleitete die VRN GmbH in Abstimmung mit den jeweiligen ÖPNV-Aufgabenträgern kontinuierlich den Betrieb und überprüft im Bereich Qualitätsmanagement die vertragskonforme Durchführung der bisher vergebenen Linienbündel. ■



Neben einem neuen Fahrzeug wurde das neue Linienkonzept im Linienbündel Ladenburg-Schriesheim vorgestellt. Vertreter der Beteiligten Gemeinden u.a. zusammen mit Christian Hertel, Geschäftsführer DB Regio Bus Baden-Württemberg (ganz rechts), Sabine Schmitt, Referatsleiterin im Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises (3. v.r.) sowie Justiziar Dr. Michael Winnes von der Vergabestelle der VRN GmbH (5.v.r.).

Neue Busse, mehr Fahrten – hoher Komfort im Main-Tauber-Kreis

Im Dezember 2017 fiel der symbolische Startschuss für die neuen Busverkehre der Verkehrsgesellschaft Main-Tauber (VGTM) ab 2018. Auf den Hauptstrecken werden moderne, umwelt- und fahrgastfreundliche Niederflur-Busse in einheitlicher Optik eingesetzt. Ebenfalls neu sind die Echtzeit-Anzeigen der Fahrzeiten in den elektronischen Medien. Auch die Anschlussverbindungen werden verbessert. Das Mobilitätsangebot wird am Wochenende, in Tagesrandlagen und an Ferientagen deutlich ausgeweitet. Dazu wird ein neues Ruf-taxi-System geschaffen, welches die bisherigen Rufbusse ersetzt. Das gemeinsame Ziel aller Akteure ist es, die Fahrgastzahlen im ÖPNV deutlich zu steigern.

Qualitätsplan für zehn Jahre

Die Buslinien der VGTM waren vom Main-Tauber-Kreis in Zusammenarbeit mit dem VRN im Jahr 2016 ausgeschrieben und mit Wirkung zum 1. Januar 2018 auf zehn Jahre neu vergeben worden. Klare Vorgaben zum Fahrplan, zur Fahrzeugqualität und -optik sowie zu den Bedingungen für das Fahrpersonal in Sachen Tariftreue und Sozialstandards schafften gleiche Voraussetzungen für alle Bewerber.

Mit der Einführung des neuen „Ruftaxi-Angebots“, das ab Januar 2018 das bisherige Rufbus-Angebot ersetzt, sind in Zukunft alle Gemeinden im Landkreis auch an Ferientagen sowie an Samstagen und Sonntagen mit einem flächen-deckenden öffentlichen Mobilitätsangebot ausgestattet. Auch an Schultagen sind einige punktuelle Ergänzungen in Tagesrandlagen vorgesehen, die das Linienbus-Angebot mit zusätzlichen Ruftaxi-Angeboten aufwerten. ■



Gemeinsam haben Vertreter von Verkehrsunternehmen, Verkehrsgesellschaft, Verkehrsverbund und Kreisverwaltung zum Start des neuen Mobilitätskonzeptes ein blaues Band durchgeschnitten.



Mobiler mit dem Ruftaxi

Das zum Jahresbeginn 2018 gestartete neue Buskonzept im Main-Tauber-Kreis wird durch ein abgestimmtes Ruftaxikonzept ergänzt. Es sieht vor, dass das bisherige Angebot von 22.000 Fahrtgelegenheiten durch den Rufbus auf insgesamt 77.000 mögliche Fahrten durch das Ruftaxi ausgedehnt wird. Orte, die bisher nicht oder kaum an den ÖPNV angebunden waren, profitieren besonders. Sofern ein Ruftaxi gewünscht wird, kann dieses direkt aus der elektronischen Fahrplanauskunft bestellt werden, auch vom Smartphone oder anderen mobilen Endgeräten. In den ersten 5 Monaten nach Betriebsstart wurde das Ruftaxisystem von rund 4.600 Fahrgästen genutzt.

Ruftaxis mit Liniennummer

Im Kreis Bergstraße änderte sich zum Winterfahrplanwechsel 2017/2018 die Nummerierung der Ruftaxilijnen. Diese sind nun der VRN-Systematik angepasst: Die Liniennummer des Ruftaxis orientiert sich an der Buslinie, auf deren Streckenabschnitt es größtenteils verkehrt. Dadurch kann der Fahrgast leichter erkennen, ob es außerhalb der Busbetriebszeiten ein Verkehrsangebot in Form eines Ruftaxis gibt und welche Strecke bedient wird.

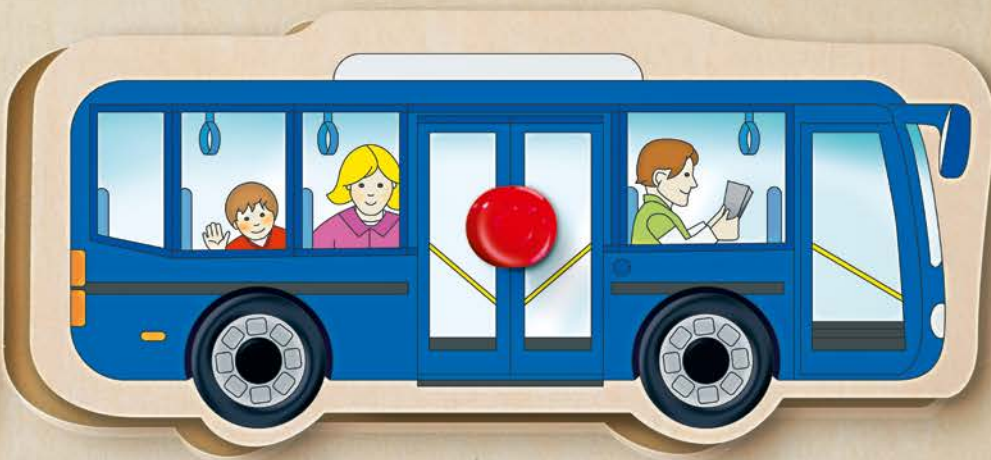
2017 nutzten insgesamt rund 453.000 Fahrgäste bei rund 277.000 Fahrten das Ruftaxi-Angebot im VRN. Gegenüber 2016 wurde damit eine Steigerung von über drei Prozent erreicht. Die stärksten Nutzerzahlen wurden im Rhein-Neckar-Kreis, dem Kreis Bergstraße und dem Rhein-Pfalz-Kreis erreicht. ■

Für jeden Anlass das passende



Fahrzeug

Spielend einfach: die Vielzahl der Verkehrsangebote ermöglicht es den Menschen im VRN-Gebiet, günstig, umweltschonend, bequem und flexibel unterwegs zu sein. VRNnextbike und stadtmobil ergänzen erfolgreich die Angebote durch Bus und Bahn. Und unsere Mobilitätszentralen, elektronischen Fahrplanauskünfte und Apps informieren Fahrgäste passgenau und individuell darüber, wie sie ihr Ziel am besten erreichen: ob mit Bus oder Straßenbahn, S-Bahn oder Regionalzug, Auto oder VRNnextbike – und in naher Zukunft vielleicht sogar mit dem fahrerlosen Bus!



Multimodales Rückgrat der Region



Eröffnung der Mobilitätszentrale in Heidelberg. V.l.n.r. Volkhard Malik, VRN-Geschäftsführer, Christian Volz, kaufm. Geschäftsführer der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), Jürgen Odszuk, Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg und Michael Jäger, HSB-Geschäftsführer.



Auch in Ludwigshafen wurde eine neue Mobilitätszentrale eröffnet. V.l.n.r. Klaus Dillinger, Beigeordneter der Stadt Ludwigshafen und rnv-Aufsichtsratsvorsitzender, Volkhard Malik, VRN-Geschäftsführer und Christian Volz, kaufm. Geschäftsführer der rnv.

Der Öffentliche Personennahverkehr im Verkehrsverbund Rhein-Neckar ermöglicht es den Menschen, günstig, nachhaltig und umweltschonend mobil zu sein. VRNnextbike und stadtmobil ergänzen erfolgreich die Angebote durch Bus und Bahn – und die Palette wird stetig erweitert.

Seit dem 1. August 2017 kooperiert der VRN mit dem Carsharing-Anbieter Flinkster. Flinkster bietet nach einer Bus- oder Bahnfahrt die optimale Anschlussmöglichkeit im größten Carsharing-Netzwerk Deutschlands. Im Tarifgebiet des VRN ist Flinkster u.a. in Kaiserslautern, Gernersheim, Mannheim, Heidelberg und Wiesloch vertreten. Darüber hinaus kann das deutschlandweite Angebot nach einmaliger Registrierung in allen großen Städten und an zahlreichen ICE-Bahnhöfen genutzt werden.

Ausbau der Mobilitätszentralen

Der VRN führte sein Konzept, den Fahrgästen alle Dienstleistungen zum Thema Mobilität gebündelt in modern gestalteten Geschäftsräumen in zentraler Lage anzubieten, 2017 konsequent fort. Im November wurden die Kundenzentren der rnv am Hauptbahnhof in Heidelberg sowie in Ludwigshafen am Berliner Platz zu VRN-Mobilitätszentralen umgestaltet und der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben den bisher üblichen Informationen über Bus und Bahn gibt es in den Zentralen Antworten auf alle Fragen zur individuellen Mobilität im Verbundgebiet und den mit dem VRN kooperierenden Mobilitätspartnern im Bereich CarSharing und Fahrradvermietung. Die Kunden können in der Mobilitätszentrale natürlich nach wie vor Fahrscheine kaufen, sich



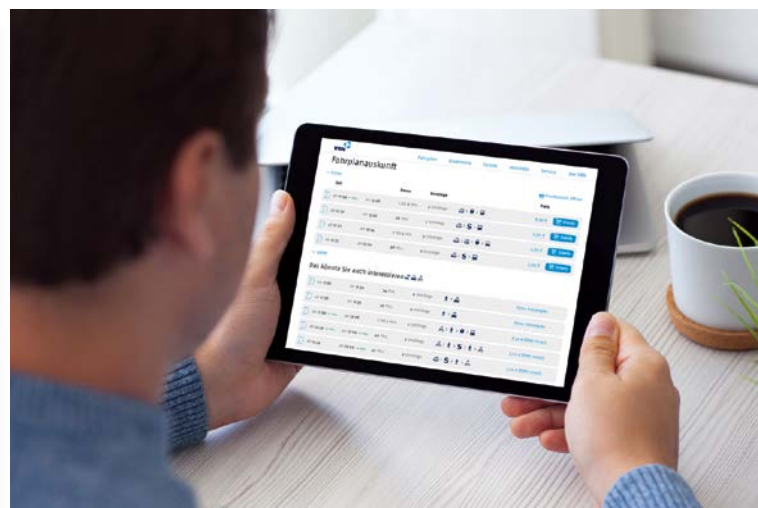
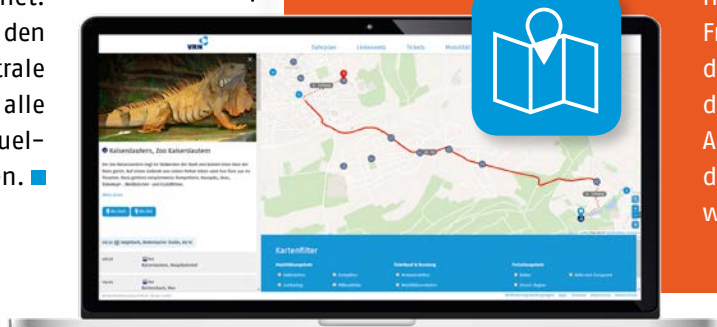
Mobilitätszentrale in Pirmasens



V.l.n.r. Christoph Dörr, Geschäftsführer der Pirmasenser Verkehrsbetriebe, Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis, Stadt Pirmasens und Volkhard Malik VRN-Geschäftsführer

aber auch über vielfältige Mobilitäts- und touristische Angebote beraten lassen. Um die Mitarbeiter konsequent zu schulen und mit den jeweils aktuellsten Informationen auszustatten, entwickelte der VRN ein Schulungskonzept, das 2018 starten soll.

Gemeinsam mit der Stadt Pirmasens, dem VRN und den Pirmasenser Verkehrsbetrieben wurde im April 2018 die neue Mobilitätszentrale (MobiZ) im Bürger-Service-Center am Exerzierplatz in Pirmasens eröffnet. Die neue MobiZ soll den Kunden als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur individuellen Mobilität dienen. ■



Digitalisierung macht mobil

Die Vernetzung der verschiedenen Mobilitätsangebote im VRN wird im Zuge der Digitalisierung weiter ausgebaut werden. Schon jetzt bietet etwa die elektronische Mobilitätsauskunft die Möglichkeit, alle Verkehrsmittel einzusehen. Die neue interaktive Karte des VRN ergänzt die Planung eines Ausfluges mit weiteren interessanten Hintergrundinformationen, spannenden Tipps und weiterführenden Links. Im neuen Mannheimer Quartier FRANKLIN ist im Frühjahr 2019 geplant, erstmals einen elektrisch und automatisiert fahrenden Minibus zu testen, der die Bewohner zur Stadtbahn bringen soll. ■

Verbundgebiet auf einen Blick: Die neue interaktive Karte des VRN

Seit 2017 können Fahrgäste das Gebiet des VRN ganz neu entdecken: Auf www.vrn.de steht in der Fahrplanauskunft unter dem Kartensymbol eine neue interaktive Karte zur Verfügung, die aktuelle Informationen zu Haltestellen, Mietstationen für Auto und Fahrrad, P+R-Möglichkeiten und Parkhäusern, Verkaufsstellen oder Freizeitangeboten bereit hält.

Das Angebot macht die Reiseplanung einfach wie noch nie: Start und Ziel können entweder über die Suchfelder der Fahrplanauskunft oder direkt in der Karte ausgewählt werden. Die Route wird als rote Linie visualisiert. Dazu zeigt die Karte alle Mobilitätsangebote, Geh- und Fahrzeiten sowie die aktuelle Verfügbarkeit von VRNnextbike, JoeCar und stadtmobil an. Auch liefert die Karte Hintergrundinformationen zu Freizeittipps und Sehenswürdigkeiten. Bis Ende 2018 wird der Bereich um weitere 100 Ausflugsziele erweitert werden und auch danach stetig wachsen. ■

VRNnextbike auf der Überholspur

Nach einem sehr erfolgreichen Jahr 2016 hat VRNnextbike, das Fahrradvermietsystem in der Metropolregion Rhein-Neckar, im Jahr 2017 die Bilanzzahlen nochmals übertroffen. Insgesamt 217.934 Ausleihen an 130 Stationen mit 850 Rädern bedeuten eine sehr gute Steigerungsrate von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das bereits bestehende Netz von Stationen in Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, Speyer und Bensheim wurde 2017 weiter ausgebaut. Im Frühsommer wurden die Städte Bürstadt, Kaiserslautern und Worms an VRNnextbike angebunden.

Institutionen ins Boot holen – bzw. aufs Rad

Im Januar 2017 ging die Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis mit dem MitarbeiterRad an den Start: eine Kooperation,



die es den Mitarbeitern der Kreisverwaltung ermöglicht, VRNnextbike zu Sonderkonditionen zu nutzen. Um VRNnextbike als regionales Fahrradverbundsystem weiter auszubauen, werden weitere Kooperationen mit Kommunen, Unternehmen und anderen Partnern angestrebt. In Mannheim etwa kommt VRNnextbike seit Oktober 2017 als CampusRad zu den Studenten

der DHBW. Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) unterzeichnete auf Initiative der Studierendenvertretung (StuV) der DHBW Mannheim einen Kooperationsvertrag mit VRNnextbike. Auch mit der Hochschule Worms, der Kreisverwaltung Rhein-Neckar Kreis, der Demando GmbH und dem Fraunhofer ITWM Kaiserslautern schloss VRNnextbike Kooperationen ab.

Damit auch Schüler und Auszubildende in den Genuss des Fahrradvermietsystems gelangen, senkte VRNnextbike 2017 die Altersgrenze zur Teilnahme am System von 18 auf 16 Jahre.

Spitzenreiter Ludwigshafen

Alle VRNnextbike-Städte weisen Steigerungen gegenüber 2016 auf. Den größten Zuwachs gab es mit über 80 Prozent in Ludwigshafen auf nun mehr als 12.000 Ausleihen. Bensheim steigerte sich um über 50 Prozent auf 1.500 Ausleihen, Heidelberg um 37,5 Prozent auf rund 26.000 Ausleihen. In Mannheim gab es eine Nachfragersteigerung von 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf über 160.000 Ausleihen; Grund waren auch die Kooperationen mit der Universität Mannheim und der DHBW Mannheim (CampusRad). In Speyer gab es eine leichte Steigerung von knapp vier Prozent.



Beim Projektstart von VRNnextbike in Kaiserslautern v.l.n.r. SWK-Stadtwerke Kaiserslautern GmbH Vorstände Richard Mastenbroek und Klaus Vollmer (3.v.r.), Marc Pätschke, Leiter Digitale Mobilität beim VRN, Peter Kiefer Beigeordneter Stadt Kaiserslautern sowie Onur Semerci von der Firma nextbike.

Die Neuzugänge Worms mit über 4.200 Ausleihen und Kaiserslautern mit knapp 6.000 Ausleihen legten ebenso wie Bürstadt einen erfolgreichen Start hin.

76 Prozent der Kunden liehen ihr VRNnextbike über die nextbike App aus – Tendenz steigend. Aber auch die anderen Verleihkanäle wie Terminal (20 Prozent) oder das Callcenter mit Sprachcomputer (4 Prozent) wurden in Anspruch genommen. Von den mehr als 17.000 Kunden nutzten rund 6,5 Prozent den Jahrestarif. Weitere 27 Prozent waren Kunden von Campus-Rad, der Kooperation mit den jeweiligen Universitäten und Hochschulen. Damit verwendeten zwei von drei Personen das Fahrradvermietsystem im Normaltarif. Die am häufigsten frequentierte Station war in fast allen Städten der Hauptbahnhof.

In 2018 wird das System VRNnextbike in weiteren Städten ausgebaut und startet unter anderem in Weinheim, Hockenheim, Heppenheim und Schwetzingen. ■



V.l.n.r. Prof. Jens Hermsdorf, Hochschule Worms, Waltraud Barth, ADFC, Rosa Schumann-Montoya, Radbeauftragte Stadt Worms, Volkhard Malik, VRN-Geschäftsführer, Oberbürgermeister Michael Kissel, Stadt Worms, Marco Walden, Sparkasse Worms und Beigeordneter Uwe Franzen Stadt Worms.



Eröffnung VRNnextbike in Bürstadt v.l.n.r. Bürgermeisterin Barbara Schader, Stadt Bürstadt, Onur Semerci, nextbike, Vanessa Holz, Stadt Bürstadt, Volkhard Malik, VRN-Geschäftsführer

Erste Regionalkonferenz Mobilitätswende in Hockenheim

Die Metropolregion Rhein-Neckar und die Technologieregion Karlsruhe richteten im Mai 2017 in Hockenheim die Regionalkonferenz Mobilitätswende aus, an der sich auch die Verkehrsverbünde VRN und KVV personell und finanziell beteiligten. Rund



Bild: MRN/Schwerdt

Mobilitätswende als gemeinsames Ziel: Jochen Ehlgötz (Geschäftsführer TechnologieRegion Karlsruhe GmbH), Dr. Christine Brockmann (Geschäftsführerin Metropolregion Rhein-Neckar GmbH), Ralph Schlusche (Direktor Verband Region Rhein-Neckar), Stefan Dallinger (Vorsitzender Verband Region Rhein-Neckar und Landrat des Rhein-Neckar-Kreises), Norbert Barthle (Staatssekretär Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur), Dr. Frank Mentrup (Vorstandsvorsitzender TechnologieRegion Karlsruhe und Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe), Bernd Kappenstein (Leiter Fachbereich „Energie und Umwelt“ Metropolregion Rhein-Neckar GmbH)

250 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, um innovative Mobilitätsprojekte kennenzulernen und Lösungen für die Zukunft der Mobilität zu diskutieren. Neben Grußworten und Key Notes von Experten und politischen Entscheidungsträgern sowie einer Podiumsdiskussion gab es für die Besucher die Gelegenheit, Foren zu ÖPNV, E-Mobilität, Logistik, betrieblichem Mobilitätsmanagement und intermodalem Verkehr zu besuchen. Auf dem Vorplatz der Stadthalle konnten sich Teilnehmer und Bürger zudem über den aktuellen Stand der Technik beim autonomen Fahren informieren, zum Beispiel am Info-Stand des Karlsruher Forschungszentrums Informatik oder bei einer Tour mit dem fahrerlosen Elektro-Klein-Bus „EZ10“, den der VRN bereitgestellt hatte. ■

Neue Tarife zum 1. Januar 2018

Die Versammlung der Verbundunternehmen im VRN beschloss Ende Oktober 2017, die Preise für Fahrten mit den Bussen und Bahnen im VRN ab dem 1. Januar 2018 um durchschnittlich 2,5 Prozent anzuheben. Die Tarifanpassung ist nötig, um der Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen zu entsprechen; insbesondere die steigenden Lohn- und Betriebskosten, aber auch Investitionen in neue Fahrzeuge und eine moderne Infrastruktur müssen finanziert werden. Allerdings wurde auf eine Preisanpassung beim Luftlinientarif verzichtet. ■

Innovatives Verkehrskonzept im Blue Village Franklin

Mit dem Projekt RoboShuttle soll in Mannheim das automatisierte und vernetzte Fahren getestet werden. Das innovative Verkehrskonzept wird im Rahmen der Stadtentwicklung von Mannheim im neuen Quartier FRANKLIN realisiert werden. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten Ende November 2017 die Projektbeteiligten von VRN, rnv sowie der städtischen Entwicklungsgesellschaft MWSP in Mannheim.

Gegenstand der Vereinbarung ist die Planung und Vorbereitung der Infrastruktur. Dazu gehört neben der Kartierung einer bereitgestellten Teststrecke u.a. auch die Herstellung der erforderlichen Batterie-Ladeinfrastruktur. In der zweiten Phase ist ein Probetrieb Anfang 2019 mit einem elektronisch automatisierten und vernetzten Fahrzeug geplant. Dabei wird zunächst ein dreimonatiger Testbetrieb ohne Passagiere erfolgen, in den darauffolgenden drei Monaten wird ein Demonstrationsbetrieb mit Fahrgästen durchgeführt. ■



Die Unterzeichner v.l.n.r. Volkhart Malik, VRN-Geschäftsführer, Martin In der Beek, Techn. Geschäftsführer rnv und Achim Judt, Geschäftsführer MWSP.



Unübersehbar: ticket2go bringt die Region zusammen.

Einfach unterwegs – mit ticket2go

Seit April 2017 gibt es mit ticket2go neben dem eTarif eine weitere Smartphone-App, die den Fahrgästen im VRN ein verbundweites Fahren mit Bus und Bahn im Luftlinien-Tarif ermöglicht. Bei ticket2go handelt es sich um den technischen Nachfolger von Touch&Travel, das die Deutsche Bahn zum November 2016 nicht mehr weiterbetrieben hatte. Der Tarif gilt verbundübergreifend in weiten Teilen Baden-Württembergs nach den jeweils dort üblichen Tarifen. Der große Vorteil des Systems: Die Fahrgäste können jederzeit einfach in Bus und Bahn einsteigen, ohne sich vorher mit dem Tarif- und Waben-system auseinandersetzen zu müssen.

Um die Technik bzw. Systematik des verbundübergreifenden Fahrens im ÖPNV in Baden-Württemberg zu ermöglichen, wurde mit insgesamt 13 Verkehrsverbünden und den Schienenverkehrsunternehmen in Baden-Württemberg eine eigene Betreibergesellschaft gegründet. Darüber hinaus können alle Nahverkehrszüge für Verbundgrenzen überschreitende Fahrten in Baden-Württemberg genutzt werden, selbst wenn die Fahrt in einem Verbund beginnt oder endet, der nicht das Vertriebssystem ticket2go anbietet. ■

Kartenprodukte

2017 fand die Umstellung der GIS-Kartengrundlage von Navteq auf OpenStreetMap (OSM) statt. Dazu waren umfangreiche Vorarbeiten in den DIVA-Daten notwendig. Vor allem die schienengebundenen Haltestellen mussten für die OSM-Kartengrundlage neu modelliert werden. Vor dem Umstiegstermin wurde ein mehrwöchiger Parallelbetrieb der DIVA-Daten eingerichtet, um die Teilstreckenreferenzierung auf der neuen Kartengrundlage ohne Beeinträchtigung der EFA durchführen zu können. Da die bisherigen in Navteq angelegten POIs (Points of Interest) größtenteils durch einen POI-Import aus OSM abgelöst wurden, mussten die Daten entsprechend angepasst werden. ■

Haltestellenkataster und Stationspläne

Das Projekt Haltestellenkataster ist im Jahr 2017 weiter fortgeschritten. Die App zur Erhebung der Daten wurde weiter verbessert; es konnten nun lesende Zugriffe erteilt werden. Die zuvor erhobenen Daten aus dem Webportal können nun in die App geladen werden. Weitere Erhebungen führten zu umfangreichen Nacharbeiten am Datenbestand des Haltestellenkatasters.

Auch jene Stationspläne, die 2016 aufgrund von Baustellen nicht fertiggestellt werden konnten, liegen nun vor. Sämtliche Stationspläne stehen inzwischen nicht nur im Netz zur Verfügung, sondern sind auch in die Fahrplanauskunft integriert. Bei einer Fahrplanabfrage werden nun nicht nur Umgebungskarten von Start und Ziel zur Verfügung gestellt, sondern auch die Stationspläne. Die Erhebung und Erstellung von wichtigen Umsteigehaltestellen wurde fortgeführt. ■

VRN-Fahrplanbuch erstmals für das ganze Jahr

Zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 hat der VRN die neue Auflage der Verbundfahrpläne vorgelegt – erstmals mit einer Jahresausgabe. Diese ist je nach Band für 1,50 Euro bzw. 2 Euro im Buchhandel oder bei den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen erhältlich. In die Fahrplanbücher ist wieder ein Faltplan in handlichem

Format eingelegt, der auf der Vorderseite den Liniennetzplan für den regionalen Schienenverkehr in gut lesbarer Größe enthält. Auf der Rückseite befindet sich zusätzlich der Wabenplan des VRN. Zum sogenannten kleinen Fahrplanwechsel im Sommer 2018 wird es keine neue Fahrplanbuchausgabe geben. ■

Angebot für junge und ältere Fahrgäste



Gewusst wie: Gerade ältere Menschen und Kinder sind manchmal unsicher im Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Spezielle Schulungsangebote des VRN machen Senioren und Kinder fit für Bus und Bahn.



Auch 2017 finanzierte der VRN die von Verkehrsunternehmen durchgeführten Busschulen, bei denen Schülerinnen und Schüler lernten, sich an der Haltestelle und im Bus sicher zu verhalten. Obwohl das bislang bestehende Angebot modifiziert wurde, und nur noch für die 1. und 5. Klassen angeboten wird, wurden die BusSchulen weiterhin stark nachgefragt. So nahmen 2017 insgesamt 665 Schulklassen und damit rund 20.000 Schülerinnen und Schüler an einer BusSchule teil. Zum Vergleich: 2016 nahmen 843 Klassen das Angebot wahr.

Einen Beitrag zum sicheren und konfliktfreien Schulweg leistet auch das

Projekt Schulwegbegleiter. Dabei lernen Schüler unter Anleitung einer Mediatorin und Konfliktberaterin, wie sie zur Lösung von Meinungsverschiedenheiten beitragen können. 2017 wurden im Rahmen von 13 Trainingsterminen 155 Schüler zu Schulwegbegleitern ausgebildet.

Macht Mut zur Mobilität

Speziell für ältere Fahrgäste gibt es das „Mobilitätstraining für Senioren“. Das Projekt, das 2016 vorbereitet worden war, konnte 2017 erstmals in die Praxis umgesetzt werden. Es soll älteren Menschen helfen, Unsicherheiten und Berührungsängste bei der Nut-

zung öffentlicher Verkehrsmittel abzubauen. Das Training besteht aus einem theoretischen Teil, praktischen Übungen am und im Bus und einer Trainingsfahrt. Das Angebot nahmen Senioren in 13 Städten und Gemeinden wahr. Ergänzt wurde das Mobilitätstraining durch weitere 13 separat durchgeführte Informationsveranstaltungen für Senioren. ■



Schülerinnen und Schüler im Landkreis Bergstraße haben die Wahl zwischen dem neuen Schülerticket Hessen und dem MAXX-Ticket des VRN.

Schülerticket Hessen

Zum 1. August 2017 hat Hessen ein landesweit geltendes Schülerticket eingeführt. Dieses ersetzt die bisher geltenden Jahreskarten der hessischen Verkehrsverbünde. Schüler und Auszubildende können nun für 1 Euro pro Tag mit Bus und Bahn in ganz Hessen unterwegs sein. Die bestehenden Regeln zur Erstattung bzw. Bereitstellung von kostenfreien Fahrkarten durch die Schulwegekostenträger bestehen unverändert fort. Eine Sondersituation nimmt der Landkreis Bergstraße ein, der zum Bundesland Hessen gehört und Teil des VRN ist. Die dortigen Schüler und Auszubildenden können zwischen dem neuen Schülerticket Hessen und dem MAXX-Ticket des VRN wählen. Beide Tickets erlauben die unentgeltliche Nutzung der Ruftaxi-Angebote im Kreis.

Das neue Schülerticket Hessen wird in Form einer Plastikkarte mit Chip ausgegeben, auf dem alle relevanten Kundeninformationen abgespeichert sind. Zur Realisierung der Karte gehört auch die Einführung von entsprechenden Lesegeräten. Das Land Hessen hat hierbei auch die Verkehrsunternehmen im hessischen Teilgebiet des VRN finanziell bei der Realisierung dieser Maßnahme unterstützt. ■



V.l.n.r. Volkhard Malik, VRN-Geschäftsführer, Peter Beuth, Innenminister Land Hessen, Prof. Knut Ringat, RMV-Geschäftsführer, Steffen Müller, Prokurist beim NVV

LandesTicket Hessen

Eine besonders attraktive Variante des Job-Tickets genießen die 145.000 Beschäftigten des Landes Hessen. Land, die Verkehrsverbünde Rhein-Main, Nordhessen und der VRN sowie die Tarifpartner gaben im März 2017 grünes Licht, dass die Landesbediensteten ab Januar 2018 kostenlos den ÖPNV nutzen dürfen – und zwar nicht nur für den Weg zur Arbeit. Das bundesweit einmalige Ticket ist dem Land 51 Millionen Euro wert. Es gilt zu jeder Tages- und Nachtzeit in ganz Hessen für den Nah- und Regionalverkehr, also für Busse, Straßenbahnen sowie U-, S- und Regionalbahnen. Davon profitieren auch die Familienangehörigen, denn ein Erwachsener und alle eigenen Kinder können werktags nach 19 Uhr und an den Wochenenden ganztägig unentgeltlich mitgenommen werden. ■



VRN-Job-Ticket: für kleinere Unternehmen noch attraktiver

Das VRN-Job-Ticket können Personen erwerben, deren Arbeitgeber eine Job-Ticketvereinbarung mit einem Verkehrsunternehmen im VRN abgeschlossen hat. Es bietet besonders günstige Konditionen und ist übertragbar. Bisher musste jedes Unternehmen, das als Arbeitgeber am Job-Ticket teilnehmen wollte, seinen Grundbeitrag für

mindestens 20 Mitarbeiter zahlen – auch wenn es nur beispielsweise 14 Mitarbeiter hatte. Diese Untergrenze bildete eine gewisse Hürde für kleinere Unternehmen, eine Job-Ticket-Partnerschaft abzuschließen. Ab April 2018 nun werden auch Unternehmen mit 10 bis 19 Mitarbeitern eine Job-Ticketvereinbarung mit einem Verkehrs-

betrieb abschließen dürfen, beschloss der VRN 2017. Die Erfahrung zeigt: Sind die Menschen vom ÖPNV-Angebot erst einmal überzeugt, ändert sich häufig ihr grundsätzliches Mobilitätsverhalten. Das Job-Ticket kann somit für Pendler der erste Schritt zur regelmäßigen Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs sein. ■

Ganz einfach auf Entdeckerto

Im VRN-Gebiet warten viele spannende Gebiete darauf, besucht zu werden: Der Freizeitwert unserer Regionen ist groß. Wo welche Attraktionen zu finden sind, verrät nicht zuletzt die neue interaktive Karte auf unserer Homepage. Neben der besten Route und den möglichen Verkehrsmitteln informiert das Angebot über Freizeittipps und Sehenswürdigkeiten an Strecke und Ziel. 100 neue Ausflugsziele sollen allein bis Ende 2018 hinzukommen. Also nichts wie los zu neuen Abenteuern im VRN-Land!



ur



2017 – ein Jahr im Zeichen des Fahrrads



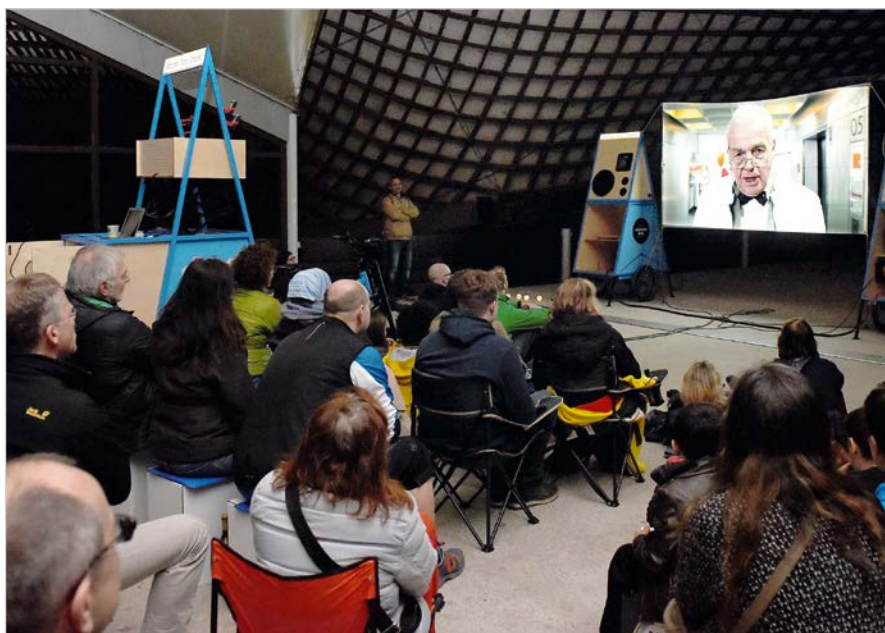
VRN Mobile Cinema Premiere in der Multihalle Mannheim/Herzogenried

Den 200. Geburtstag des Fahrrads feierten VRN und die Stadt Mannheim 2017 gemeinsam unter der Marke „Monnem Bike – wo alles begann“. Neben Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekten fand im April der 5. Nationale Radverkehrskongress im Mannheimer Rosengarten statt, an dem sich der VRN mit einem Infostand und VRNnextbike mit 400 Fahrrädern beteiligten.

Eine außergewöhnliche Aktion stellte im Rahmen der Veranstaltungen rund ums Rad das Kino-Projekt „Mobile Cinema“ dar. Von April bis Oktober fanden an ungewöhnlichen Orten der Stadt ganz besondere Kino-Vorführungen statt: Auf speziell von der Mannheimer Firma „Yalla Yalla! – studio for change“ angefertigten Lastenfahrrädern wurde

die gesamte Kino-Technik transportiert. Der Strom wurde von den Teilnehmern selbst durch Radfahren vor Ort via Dynamorollen erzeugt: Am Veranstaltungsort war das VRN Mobile Cinema dann völlig energieautark.





Das Fahrradkino fand unter der imposanten Holzgitterschalenkonstruktion in der Multihalle im Herzogenriedpark statt.



Ort und Film als Überraschung

Das VRN Mobile Cinema lud an zehn Abenden zum Filmeschauen ein – wo genau, wurde stets erst kurz vorher bekannt gegeben. Die Orte waren

unter anderem der Campingplatz am Strandbad, der alte Exerzierplatz auf dem Turley-Areal in der Neckarstadt, der Fähranleger der Altrheinfähre auf der Friesenheimer Insel, das chinesische Teehaus im Luisenpark, die Radrennbahn im Stadtteil Herzogenried, das alte Eisstadion am Friedrichspark oder die alte Tennishalle im FRANKLIN STORE. Gezeigt wurden thematisch passende Filme wie „Molière auf dem Fahrrad“, „Premium Rush“, „Schussfahrt nach San Remo“, „Das große Rennen von Belleville“, „Au Revoir Taïpeh“, „Bike vs. Cars“ oder „Nie-mandsland“.

Die Kino-Karte kostete jeweils zwei Euro; VRN und VRNnextbike unterstützten das Projekt sowohl personell als auch finanziell. ■



VRN Mobile Cinema am Chinesischen Teehaus im Luisenpark

Mit Bus und Bahn zu „Lebendiger Neckar“

Zahlreiche Mitmachaktionen und Veranstaltungen für die ganze Familie fanden am Aktionstag „Lebendiger Neckar“ Mitte Juni 2017 auf der Strecke von Mannheim nach Eberbach statt. Am gleichen Tag lud der AOK-Radsonntag zum Radeln auf autofreien Strecken ein, um die attraktive Fluss- und Uferlandschaft des Neckars zu erkunden. Auch der landesweite Aktionstag „Mobil ohne Auto“ hatte das Ziel, auf die vielen Möglichkeiten hinzuweisen, den Neckar autofrei zu genießen. In seiner Gesamtheit ist der Fluss Naturschönheit, Lebensraum für Tiere und Pflanzen und Naherholungsgebiet für die Menschen in der Region. Zur Anreise mit Bus und Bahn wurde das regionale Nahverkehrsangebot erheblich ergänzt. Finanziert durch das Land Baden-Württemberg und den VRN verdichtete die Deutsche Bahn am Veranstaltungstag u.a. zwischen 10 Uhr und 21 Uhr ihr Verkehrsangebot auf der Strecke Mannheim Hbf/Ladenburg – Eberbach mit zusätzlichen Zügen. In Mannheim und Heidelberg war der VRN an diesem Tag zusammen mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH mit einem Infostand vertreten. Dort gab es neben Informationen zu Fahrplänen, günstigen Tarifen und Projekten wie dem Fahrradvermietsystem VRNnextbike auch Ausflugstipps und kostenlose Broschüren zum Mitnehmen. ■



Traumhaftes Ausflugsziel am „Lebendigen Neckar“: Heidelberg.



Stark besuchter Veranstaltungsort: die SAP Arena – die ihren Besuchern print@home anbietet.

Runde Bilanz: Kombi- und Kongress-Tickets

Im Jahr 2017 hatte der VRN rund 60 Einzelvereinbarungen für Kombi- und Kongress-Tickets.

Zusätzlich gab es im vergangenen Jahr 16 langfristige Vereinbarungen so etwa mit verschiedenen Sportvereinen, dem Theater Heidelberg, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, der Halle 02 in Heidelberg, dem Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim und anderen.

Neben den Fußballvereinen 1. FC Kaiserslautern, TSG Hoffenheim, SV Waldhof und SV Sandhausen zählen auch die Mannheimer Adler und die Rhein-Neckar-Löwen zu den sportlichen Größen, mit denen Kombi-Ticketvereinbarungen bestehen. Auch hier berechtigt die Eintrittskarte ins Stadion oder in die SAP-Arena zur An- und Abreise.

Immer mehr Kombi-Tickets stehen zum Selbst-Ausdrucken zur Verfügung; alle Fußballvereine und die SAP-Arena bieten bereits print@home-Tickets an.

Die Anzahl der berechtigten Personen lag bei circa 4,4 Millionen. Die Einnahmen durch Kombi- und Kongress-Ticket-Vereinbarungen betrugen insgesamt rund 2,4 Millionen Euro. Diesen stand ein Zusatzaufwand für Kapazitätserweiterungen und Sonderverkehren der verschiedenen Verkehrsunternehmen gegenüber. ■



Kein schöner Anblick, der Stau auf der A 656. Umso erfreulicher die Aussicht auf die Fahrt mit Bus und Bahn.

Raus aus dem Stau auf der Autobahn 656

Aufgrund der zwischen Mannheim und Heidelberg auf der A656 eingerichteten Dauerbaustelle erschien es 2017 sinnvoll, mittels geeigneter Werbemaßnahmen den vom Stau geplagten Autofahrern die Alternative „Bus und Bahn“ näher zu bringen. In Abstimmung mit den für Straßenverkehr zuständigen Behörden wurden Mitte des Jahres 2017 an zwei die A 656 überquerenden Straßenbrücken Werbebanner angebracht.

Die Werbung für Bus und Bahn mittels Blow-Up-Poster am Hotel Excelsior in Ludwigshafen wird ebenfalls fortgeführt. Da die bevorstehende Sanierung der Hochstraße Süd in Ludwigshafen und die durch viele Einzelbaustellen verursachten Verkehrsbehinderungen regelmäßig zu erheblichen Störungen im motorisierten Individualverkehr führen, bleibt es sinnvoll, auf die nachhaltigen Alternativen mit Bus und Bahn hinzuweisen. ■



Spiel, Spaß und Spannung beim Wettbewerb „TRIOD“

Mitte Oktober 2017 riefen VRN und rnv wieder junge kreative Köpfe zu einem Programmierwettbewerb auf: Unter dem Motto „Programmiere deine Innovation!“ startete der studentische Wettbewerb „TRIOD“ – „Travellers' Realtime Information mit Open Data“ für neue digitale Angebote. Die Teilnehmer arbeiteten mit dem Open Data-Angebot. Dieses bot den Entwicklern und Programmierern die Möglichkeit, eigene Applikationen unter Verwendung von Echtzeitdaten zu erstellen oder diese in bestehende Applikationen zu integrieren. Dazu stellten die beiden Unternehmen die gesamten Fahrplandaten im VRN-Verbundgebiet über die Schnittstelle „TRIAS“ zur Ansicht und Weiterverarbeitung zur Verfügung, inklusive Fernverkehr. Ende November fand am sogenannten Demonstrationstag die Präsentation der besten und innovativsten Ergebnisse statt. Das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro gewann ein Detektivspiel für das Smartphone, das auf dem Liniennetzplan des Verkehrsgebiets basiert. ■



Die Preisträger mit den Vertretern der beiden Unternehmen VRN und rnv bei der Preisverleihung.

VRN und rnv unterstützen die Klimatage in Ludwigshafen

Der Schwerpunkt bei den offiziellen Klimatagen Ludwigshafen lag 2017 auf dem Thema Mobilität. Dementsprechend unterstützten rnv und VRN die Initiative Mitte September als Aussteller sowie mit Infoangeboten. Darüber hinaus konnten Besucher den autonomen Kleinbus EZ10 testen. Das Fahrzeug fährt selbständig und elektrisch auf einer vorprogrammierten Teststrecke und reagiert auf andere Verkehrsteilnehmer. Wenn beispielsweise ein Fußgänger in den Fahrbereich des EZ10 kommt, gibt das Fahrzeug ein Warnsignal und bleibt bei Kollisionsgefahr stehen. Den Abschluss der Klimatage bildete eine Radsternfahrt: Aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen führten die Wege nach Mannheim, der Geburtsstadt des Fahrrads. ■



VRN und DB Fernverkehr werben gemeinsam

Wie im mit der DB Fernverkehr abgeschlossenen Vertrag zur IC-/EC-Freigabe vereinbart, bewarb 2017 eine gemeinsam finanzierte Marketingaktion die Verbindung zwischen Nahverkehr im VRN und Fernverkehr. Die mit der DB und deren Werbeagentur abgestimmte und im Corporate Design des VRN angelegte Kampagne startete im Mai 2017. Die drei Leitmotive fanden Einsatz auf CityLight-Postern in Mannheim; der Fokus lag jedoch besonders auf der Präsentation in Online- und Social Media Kanälen. Ein auf eines der Leitmotive abgestimmter Kurzfilm zeigte eine Reise von Mannheim nach Paris; er wurde mehrere Wochen beim Regional-sender RNF ausgestrahlt. Aufgrund der positiven Resonanz soll die Kooperation zwischen DB Fernverkehr und VRN fortgeführt werden. ■



Mal schnell nach Paris? Warum nicht? Eines von drei Leitmotiven der Kampagne, mit der VRN und DB Fernverkehr gemeinsam warben.

Impressum

Herausgeber:

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN GmbH)
B1, 3-5
68159 Mannheim

Verantwortlich:

Axel Thiemann
Copyright: © 2017/18
Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung sind vorbehalten.

Konzept und Gestaltung:
srg werbeagentur ag

Bildnachweise:

Thomas Henne Fotodesign: 2, 12, Deutsche Bahn AG: 8, 9, Michael Wolf: 10, 11, 13, 14, Siemens: 11, Florian Busch: 12, Landratsamt Main-Tauber-Kreis/ Dr. Schnell: 15, Nicola Neven Haubner: 18, 22, Stadtwerke Pirmasens: 19, Stadt Kaiserslautern: 20, Klaus Hecke: 20, Thomas Schwerdt: 22, HMdIS: 25, Thomas Tröster: 28, 29, Stadt Heidelberg: 30, R. Weintz Fotografie: 31, Fotolia, iStockphoto LP.
Die Rechte der weiteren Bilder liegen bei VRN GmbH

Die Verbundorganisation 2018

Länder

Baden-Württemberg
Hessen
Rheinland-Pfalz

Kreise u. kreisfreie Städte

Main-Tauber-Kreis
Neckar-Odenwald-Kreis
Rhein-Neckar-Kreis
Kreis Bergstraße
Kreis Alzey-Worms
Kreis Bad Dürkheim
Kreis Germersheim
Kreis Kaiserslautern
Rhein-Pfalz-Kreis
Kreis Südliche Weinstraße
Kreis Südwestpfalz
Donnersbergkreis
Kreis Kusel
Stadt Frankenthal
Stadt Heidelberg
Stadt Kaiserslautern
Stadt Landau
Stadt Ludwigshafen/Rhein
Stadt Mannheim
Stadt Neustadt/Weinstraße
Stadt Pirmasens
Stadt Speyer
Stadt Worms
Stadt Zweibrücken

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Neckar

Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH

- Geschäftsstelle ZRN
- Dienstleister der Gebietskörperschaften
- Dienstleister der Unternehmen
- Verwaltung der Finanzmittel

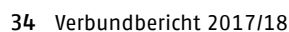
In Hessen:

- Lokale Nahverkehrsgesellschaft
- Aufgabenträger im SPNV

Verkehrsunternehmen

- Albital-Verkehrs-Gesellschaft mbH
- Bietergemeinschaft Bliestalverkehr GbR
- Busverkehr Imfeld e. Kfm
- BRH viabus GmbH
- BRN Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
- DB Regio AG Region Mitte
- DB Regio Bus Mitte GmbH
- Horst Berberich GmbH
- Georg Sauter GmbH
- Grasmann Reisen GmbH
- Hetzler Busreisen
- Jahnke GmbH & Co. Reisen KG
- Nahverkehr-Service GmbH
- NVH Nahverkehr Hohenlohekreis
- Omnibusunternehmen J. Braun GmbH
- Omnibusunternehmen Paul Knühl e.K.
- Omnibusverkehr Franken GmbH
- ORN Omnibusverkehr Rhein-Nahe GmbH
- Palatina Bus GmbH
- QNV Queichtal Nahverkehrsges. GmbH
- Walter Müller Reise GmbH & Co. KG
- Regionalbus Westpfalz GmbH
- Reisedienst Krauss & Wolf Reisen GmbH
- Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
- Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH
- Stadtwerke Eberbach
- Stadtwerke Pirmasens Verkehrs GmbH
- Stadtwerke Viernheim GmbH (Verkehrsbetriebe)
- Südwestdeutsche Verkehrs-AG
- Stadtwerke Kaiserslautern Verkehrs AG
- Verkehrsbetriebe Leininger Land – Eistal Bus GmbH
- Verkehrsgesellschaft Gersprenztal mbH
- RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH
- Verkehrsgesellschaft Zweibrücken mbH
- Verkehr- und Tourismus Lampertheim Verwaltungsgesellschaft mbH
- Vlexx GmbH
- Weinheimer Busunternehmen GmbH
- Partner im Neckar-Odenwald Verkehrsverbund GbR
 - Busverkehr Rhein-Neckar GmbH
 - Regional Bus Stuttgart GmbH RBS
 - Südwestdeutsche Verkehrs-AG
- Partner in der Verkehrsgesellschaft Main-Tauber mbH
 - AURO-Reisen GmbH
 - Ehrlich-Touristik GmbH & Co. KG
 - Hettinger GmbH & Co. KG
 - Lillig Touristik GmbH & Co. KG
 - Omnibus-Pflüger GmbH
 - Omnibusunternehmen Werner Nitschke GmbH
 - Omnibusverkehr Franken GmbH
 - Ott-Reisen
 - Regiobus Stuttgart GmbH
 - Rode-Touristik
 - Seitz-Reisen GmbH & Co. KG
 - Südwestdeutsche Verkehrs-AG
 - Ziegler Reisen GmbH & Co. KG
- Tarifierkennungspartner
 - Ehrlich-Touristik GmbH & Co. KG
 - Heidelberger Bergbahn
 - Hoffmann Reisen GmbH – Fahr mit
 - Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg
 - Holiday Park GmbH
 - Neckarfähre Eberbach
 - Neckarfähre Heidelberg, Weisse Flotte Heidelberg GmbH & Co. KG
 - Marianne Feld GmbH
 - Neunkircher Verkehrs GmbH
 - Odenwald-Regional Gesellschaft mbH
 - Omnibus Hassis OHG
 - Rheinfähre Altrip GmbH
 - Saar-MOBIL GmbH & Co. KG
 - Stadtbus Zweibrücken GmbH
 - VIAS RAIL GmbH

Satzung über einen einheitlichen Verbundtarif



320

WABEN gehören zum VRN-Gebiet.

109 Mio.

FAHRPLANKILOMETER
(SPNV, Straßenbahn, Bus).

11.100 km

lang sind **ALLE LINIEN DES VRN** zusammengerechnet.

24

LANDKREISE und **KREISFREIE STÄDTE**
in den drei Bundesländern Rheinland-Pfalz,
Baden-Württemberg und Hessen.

ca. 460

LINIEN umfasst der VRN.

200

VERKAUFSSTELLEN stehen den
Fahrgästen zur Verfügung.

636

STÄDTE UND GEMEINDEN
gehören zum VRN
(Tarifanerkennung 729).

58

VERKEHRSUNTERNEHMEN
sind Verbundpartner des VRN.



7.660

HALTESTELLEN warten im VRN-Gebiet
auf Ein- und Aussteiger.

ca. 750

FAHRSCHEINAUTOMATEN sind
im Verbundgebiet aufgestellt.

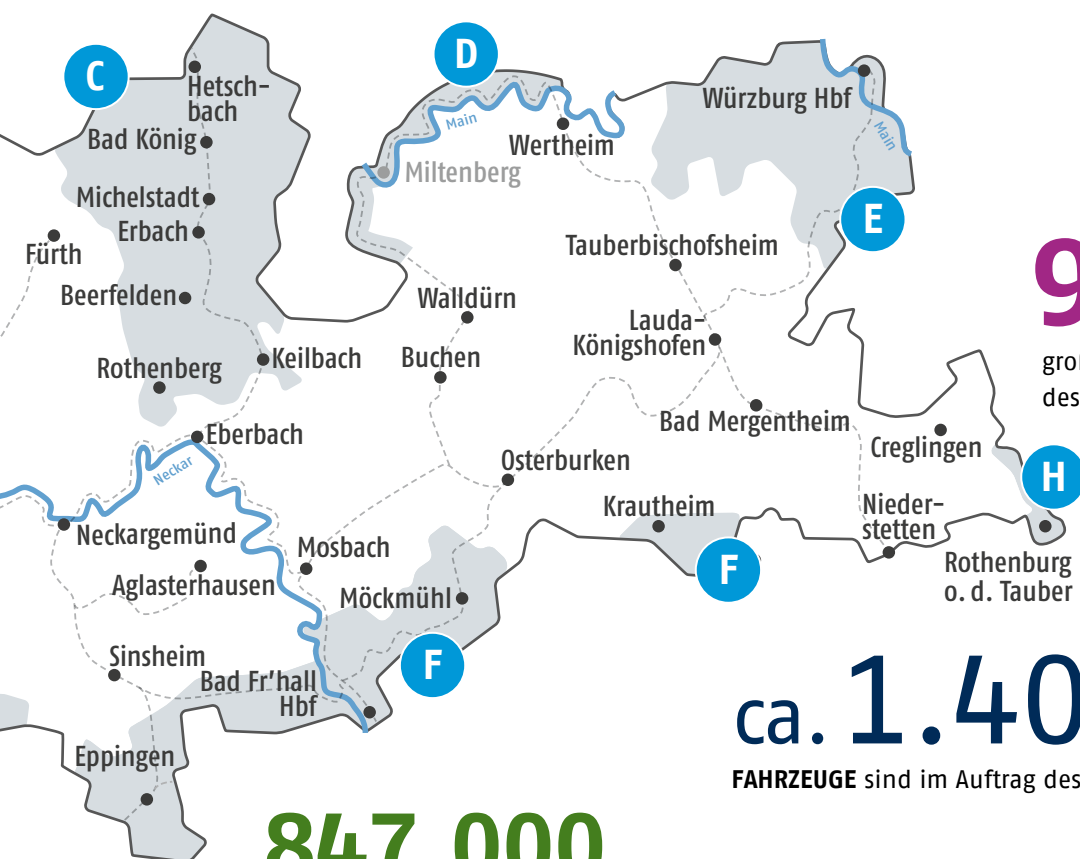
MOBILITÄT FÜR
mehr als

3 Mio.

MENSCHEN.

9.967 km²

groß ist das **VERBUNDGEBIET**
des VRN (Tarifanerkennung 12.103 km²).



ca. 1.400

FAHRZEUGE sind im Auftrag des VRN unterwegs.

847.000

FAHRGÄSTE fahren täglich mit unseren
Verkehrsmitteln.

359 Mio.

FAHRPLANAUSKÜNFTE

■ Teilweise Anerkennung des VRN-Tarifs

- A Der Saarländische Verkehrsverbund (saarVV)
- B Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund (RNN)
- C Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV)
- D Verkehrsgemeinschaft am Bayerischen Untermain (VAB)
- E Verkehrsunternehmens-Verbund Mainfranken (WM)
- F Heilbronner-Hohenloher-Haller Nahverkehr (HNH)
- G Karlsruher Verkehrsverbund (KW)
- H Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN)

Verkehrsverbund Rhein-Neckar

B 1, 3-5, 68159 Mannheim

 Schloss: Linien 1, 5, 7

T +49.(0)621.10 770-0

F +49.(0)621.10 770-170

E info@vrn.de

I www.vrn.de

Servicenummer

0621.1077077

Kostenlose VRN-App für Smartphones